
Modulhandbuch

Bachelor Germanistik: Nebenfach

Philologisch-Historische Fakultät

Wintersemester 2023/24

Die weiteren Verwendungsmöglichkeiten der Module in anderen Studiengängen können Sie im Digicampus einsehen.

Qualifikationsziele

Studiengang B.A. Germanistik

Das germanistische B.A.-Studium an der Universität Augsburg hat zum Ziel, die AbsolventInnen zum philologischen und kulturwissenschaftlichen Arbeiten mit deutscher Sprache und Literatur zu befähigen. Die Studierenden finden einen systematischen und teilfächerübergreifenden bzw. teilfachintegrierenden Zugang zu den entsprechenden wissenschaftlichen Methoden, so dass sie sich nach Abschluss qualifiziert für kultur- und geisteswissenschaftliche Masterstudiengänge, aber auch in entsprechenden Berufsfeldern bewerben können.

Zu den berufs- und wissenschaftsqualifizierenden Kompetenzen gehört in erster Linie der Erwerb grundlegender Fachkenntnisse für den souveränen Umgang mit Sprache und Literatur in verschiedener Medialität. Hierunter fällt v.a. der Umgang mit Texten aller Art: literarische Texte, wissenschaftliche Texte, alltägliche Gebrauchstexte, historische Texte. Geschärft werden soll ein kritisches Bewusstsein für die Bedingungen der Rezeption, Konzeption und Produktion bzw. Vermittlung (nicht nur) deutschsprachiger Texte. Rezeption kann dabei sowohl als historisches wie als hermeneutisches Phänomen eine Rolle spielen; Konzeption schließt das Analysieren der Strukturen überlieferter Texte und das Entwerfen allererst zu schreibender eigener Texte mit ein, womit bereits der Bereich der Produktion angeschnitten ist; der Augsburger Germanistik-Bachelor legt auf diesen – besonders berufspraxisrelevanten – Bereich großen Wert.

Modulübersicht

Studiengang Bachelor Germanistik

Stand: September 2020

Aufbau des modularisierten BA Germanistik – Nebenfach (Genaue Informationen zu den Modulen finden Sie im [-> Modulhandbuch](#))

		Module	LP
1. Semester und 2. Semester	Basis- module	GER 1002 <i>NDL NF-Basis</i>	7
		GER 2002 – DSW <i>Laut, Wort, Schrift</i>	5
		GER 2003 – DSW <i>Satz und Text</i>	8
		GER 3010 – ÄDL/SLM <i>SLM Basis 1</i>	8
		GER 3020 – ÄDL/SLM <i>SLM Basis 2</i>	5
3. Semester und 4. Semester	Aufbau- module	GER 1003 – <i>NDL Aufbau</i>	10
		GER 2004 – DSW <i>Sprachgeschichte</i>	5
		GER 3100 – ÄDL/SLM <i>SLM Aufbau</i>	8
1.-6. Semester	Wahlpflicht	GER 1013 <i>NDL Profilierung (BA)</i> <u>oder</u> GER 2009 <i>Sprachwiss. Analysen</i>	4
Summe LP:			60

Abkürzungen: NDL = Neuere Deutsche Literaturwissenschaft; DSW = Deutsche Sprachwissenschaft; ÄDL = Ältere Deutsche Literaturwissenschaft/SLM = Sprache und Literatur des Mittelalters

Übersicht nach Modulgruppen

1) A. Basis

Version 1 (seit SoSe23)

GER-1002: NDL NF-Basis (7 ECTS/LP) *	3
GER-2002: Laut, Wort und Schrift (5 ECTS/LP) *	5
GER-2003: Satz und Text (8 ECTS/LP) *	7
GER-3010: SLM Basis 1 (8 ECTS/LP) *	9
GER-3020: SLM Basis 2 (5 ECTS/LP) *	11

2) B. Aufbau

Version 1 (seit SoSe23)

GER-1003: NDL Aufbau (10 ECTS/LP) *	13
GER-2004: Sprachgeschichte (5 ECTS/LP) *	16
GER-3100: SLM Aufbau (8 ECTS/LP) *	18

3) C. übergreifend

Version 1 (seit SoSe23)

Eines der Module muss gewählt werden

GER-1013: NDL Profilierung (Bachelor) (4 ECTS/LP) *	21
GER-2009: Sprachwissenschaftliche Analysen (4 ECTS/LP)	24

Modul GER-1002: NDL NF-Basis <i>Modern German Literature: basic module (subsidiary subject)</i>		7 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Historische, textanalytische und methodische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Nach Absolvierung dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von neugermanistischen Proseminaren Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Ebenso lernen Sie literaturtheoretische Grundbegriffe kennen. Fachlich: Die Studierenden verfügen über vertiefte Kenntnisse in der inhaltlichen und literaturwissenschaftlichen Auseinandersetzung mit dem Spektrum der NDL. Erworben wird die Fähigkeit, Werke der neueren deutschen Literatur wissenschaftlich begründet zu interpretieren und literarhistorisch einzuordnen. Methodisch: Die Studierenden haben in den Einführungskursen unter Anleitung die Fähigkeit eingeübt, sich selbstständig mit Fragestellungen und Theorien (unter Hinzuziehung von Forschungsliteratur) der Literaturwissenschaft auseinanderzusetzen. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren eingeübt. Ergebnisse werden in mündlicher und schriftlicher Form präsentiert. Sozial/personal: Die Studierenden werden mit den Verfahrensweisen des wissenschaftlichen Diskurses vertraut gemacht, sie erwerben kommunikative Kompetenzen in der Präsentation und Diskussion historischer und systematischer Aspekte. In Moderationen und Referaten lernen sie, differenziert zu argumentieren und das Präsentierte situationsangemessen zu hinterfragen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 210 Std. 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 45 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 3	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs zur Einführung in die Neuere Deutsche Literaturwissenschaft (Nebenfach) Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Grundkurs NDL (A) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz. Grundkurs NDL (B) (Grundkurs) Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (C) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (D) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (E) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Begleitend zum Grundkurs wird empfohlen, das Tutorium von Petra Schuster zu belegen. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Grundkurs NDL (F) (Grundkurs)

Der Einführungskurs führt in Grundlagen der Literaturwissenschaft und Textanalyse ein. Die Grundkurse beginnen wegen des langen Anmeldezeitraums erst in der zweiten Semesterwoche! Hinweis zum Anmeldeverfahren: Bitte geben Sie bei der Anmeldung wie vorgegeben Ihre Präferenzen bzgl. der angebotenen Grundkurse an, die Auswahl mehrerer Optionen erhöht die Chance auf einen Seminarplatz.

Prüfung

GK-NDL-Prüfung (Nebenfach)

Modulprüfung, Portfolio (zum Prüfungsumfang siehe Veranstaltungsbeschreibung im Digicampus), benotet

Modul GER-2002: Laut, Wort und Schrift <i>Sound, word and writing</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Laut, Wort und Schrift.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Phänomene der Semiotik, Phonologie, Orthographie und Morphologie zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu linguistischen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: einmalig	

Modulteile
Modulteil: GK 1 Neuhochdeutsch Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (Grundkurs) In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre) GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

GK I: Einführung in die Sprachwissenschaft und das Neuhochdeutsche (digital) (Grundkurs)

In diesem Kurs erfolgt eine Einführung in die Grundlagen der sprachwissenschaftlichen Methoden und Terminologie am Beispiel des Neuhochdeutschen; folgende Sachgebiete werden behandelt: a) Semiotik (Zeichenlehre) b) Phonetik und Phonologie des Deutschen (Lautlehre) c) Graphematik und Orthographie (Prinzipien der Schreibung) d) Morphologie (Flexion und Wortbildung) e) Semantik (Bedeutungslehre)

Prüfung

Laut, Wort und Schrift

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-2003: Satz und Text <i>Syntax and textuality</i>		8 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Bereiche Satz und Text.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen Satz- und Textstrukturen sowie pragmatisch-funktionale Aspekte der Sprache zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu syntaktischen und textuellen Fragestellungen zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 180 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 2.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK 2 Syntax Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (1) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (2) (Grundkurs) Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben. GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

GK II: Einführung in die Syntax des Deutschen (digital) (Grundkurs)

Im Mittelpunkt dieses Grundkurses steht die praktische Satzanalyse. Am Beispiel des Neuhochdeutschen wird eine Einführung in die wichtigsten Teilgebiete der deutschen Syntax unter besonderer Berücksichtigung ihrer Beschreibung in Valenztheorie und Dependenzgrammatik (u.a.: Satzbaupläne; Satzgliedlehre; Attribute; Wortstellung; Wortarten; Tempus, Modus und Modalität) gegeben.

Modulteil: Ü Textlinguistik

Sprache: Deutsch

SWS: 2

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Ü Textlinguistik (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik I (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Ü Textlinguistik II (digital) (Übung)

Die Übung führt in die Grundlagen der linguistischen Analyse von Texten ein. Behandelt werden vor allem: Textualitätskriterien, Kohäsion, Kohärenz, Textbegriff, Textthema, Themenentfaltung, Texthandlung, Textfunktionen, Textsorten, Textstil und Intertextualität. Ausgewählte Übungsaufgaben werden besprochen und dienen der Veranschaulichung und Vertiefung.

Prüfung

Satz und Text

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-3010: SLM Basis 1 <i>German Language and Literature of the Middle Ages : basic module 1</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Literarhistorische und sprachwissenschaftliche Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, Werke der älteren deutschen Literatur literarhistorisch einzuordnen. Ebenso können sie mittelhochdeutsche Texte grammatisch analysieren. Sozial-personal: In der ersten Begegnung mit Zeugnissen der mittelalterlichen und frühneuzeitlichen Sprache und Vorstellungswelt machen die Studierenden Erfahrungen der Alterität und üben sich durch die Erarbeitung von Phonologie und Morphologie in systemischen Denkformen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 165 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: keine		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester: ab dem 1.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Grundkurs 1 Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik des Deutschen Sprache: alle Sprachen SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK1: Mittelhochdeutsch. Einführung in die historische Grammatik (Grundkurs) Unsere Sprache hat nicht nur eine Geschichte, sie trägt diese auch beständig in sich. Dies wird klar, wenn wir uns mit den älteren Sprachstufen des Deutschen, dem Alt-, Mittel- (im Zentrum) und Frühneuhochdeutschen beschäftigen. Der GK1 erfüllt somit eine Doppelfunktion: Er ist die sprachlich-grammatische Seite der Einführung in die Mittelaltergermanistik und zugleich Basis für die sprachhistorischen Kurse im Fach Sprachwissenschaft. Bitte beachten Sie, dass in den Studiengängen Bachelor und Lehramt Gymnasium zusätzlich zum GK1 das Supplement zu besuchen ist. Nähere Informationen zum Supplement erhalten Sie im Kurs. Der Besuch eines der Tutorien wird sehr empfohlen (Termine werden in der ersten GK1-Sitzung bekannt gegeben).
Modulteil: Einführungsvorlesung Ältere deutsche Literatur Sprache: alle Sprachen SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Einführungsvorlesung: Ältere deutsche Literatur (Vorlesung)

In dieser Vorlesung erhalten Sie einen Überblick zur mittelalterlichen Literatur in der Volkssprache von den Anfängen bis ins 15. Jahrhundert. Dabei werden Ihnen wichtige Autoren und Gattungen vermittelt. Diese Vorlesung ist eine literaturwissenschaftliche Ergänzung der Einführung in die älteren Sprachstufen des Deutschen (Grundkurs I). Erst beide Lehrveranstaltungen zusammen bilden das obligatorische Gesamtmodul für Studienanfänger.

Modulteil: Supplement zum GK1 Mittelhochdeutsch

Sprache: alle Sprachen

SWS: 1

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

Supplemente zum GK I (Grundkurs)

Prüfung

SLM Basis 1

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-3020: SLM Basis 2 <i>German Language and Literature of the Middle Ages : basic module 2</i>		5 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS16/17) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Übersetzungspraktische Grundlagen des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind nach Absolvierung dieses Moduls in der Lage, auf der Ebene des altgermanistischen Aufbaumoduls Werke der älteren deutschen Literatur im Original zu lesen und zu übersetzen. Außerdem vertiefen sie Ihre Fähigkeiten im Bereich der sprachhistorischen Analyse. Sozial-personal: Bei der Übersetzungsarbeit erkennen sie stilistische, semantische und funktionale Nuancen des Sprachgebrauchs und können sich über diese kommunikativen Valenzen reflektiert und präzise auszutauschen.		
Bemerkung: Die Kompetenzen aus SLM-Basis 1 (GER-3010) werden obligatorisch vorausgesetzt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 1 (GER-3010)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK2 Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen Sprache: alle Sprachen
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (A) (Grundkurs) Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen. GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (B) (Grundkurs) Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen. GK2: Übersetzen aus dem Mittelhochdeutschen (C) (Grundkurs) Dieser Grundkurs ist von Studierenden des Lehramts Gymnasium und von Bachelorstudierenden zu besuchen. Studierende anderer Studiengänge (Lehramt Unterrichtsfach) sind jedoch herzlich willkommen. Durch die

Arbeit an Originaltexten soll Übersetzungskompetenz v.a. für die Beschäftigung mit der deutschen Literatur des Mittelalters entwickelt und gleichzeitig eine größere Vertrautheit mit den grammatisch-syntaktischen Strukturen sowie der Lexik des Mittelhochdeutschen entstehen.

Prüfung

SLM Basis 2

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-1003: NDL Aufbau <i>Modem German Literature: intermediate module</i>		10 ECTS/LP
Version 1.8.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erweitern und vertiefen ihre literaturwissenschaftlichen Kenntnisse, in einer exemplarischen Anwendung der fachwissenschaftlichen Grundlagen aus dem Bereich der NDL. Methodisch: Das Spektrum literaturwissenschaftlicher und literaturtheoretischer Fragestellungen wird in der Auseinandersetzung mit Gegenständen der NDL sowohl in historischer wie in systematischer Hinsicht verfeinert. Dabei werden auch wissenschaftliche Recherchekompetenz sowie sinnvolles Zitieren und Bibliographieren weiter eingeübt. Die Studierenden verstärken in der kritischen Auseinandersetzung mit der Forschung und in der Diskussion ihr spezifisches Profil. Eigenständige Perspektiven auf literarische Texte werden fachlich fundiert vor den Mitstudierenden entworfen und verteidigt. Sozial/personal: Die Studierenden gewinnen größere Selbständigkeit in der Erschließung wissenschaftlicher Texte, Theorien und Themen. Sie verfügen über die Fähigkeit zur eigenständigen Literaturrecherche und zu einem kritischen und souveränen Umgang mit der Forschungsliteratur. Darüber hinaus werden die Kompetenzen kommunikativen Arbeitens weiter ausgebaut und die Fähigkeit, umfangreiche Literatur sich im Selbststudium anzueignen, eingeübt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 300 Std. 240 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 60 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Bestehen des Basismoduls NDL.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 4	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Modulteil: Proseminar in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PS Märchen der Romantik (Proseminar) „Keine andere Dichtung“, schreibt Johann Gottfried Herder, „versteht dem menschlichen Herzen so feine Dinge zu sagen wie das Märchen.“ Seine Auffassung vom Märchen wird maßgeblich für die Epoche der Romantik, die dem Märchen eine zentrale Bedeutung zuweist. Friedrich Schlegels Unterscheidung „in die Volkspoesie für das Volk und in die Volkspoesie für Standespersonen und Gelehrte“ bezeichnet dabei das Spannungsfeld, das sich auch schon in den zeitgenössischen Auseinandersetzungen zwischen Volks- und Kunstmärchen auftut. Am Beispiel einschlägiger poetologischer, literaturtheoretischer und literarischer Texte lotet das Seminar dieses Spannungsfeld aus und erkundet seine Bedeutung für die Epoche der Romantik. Im Rahmen des Seminars ist eine eintägige Exkursion ins Romantik Museum in Frankfurt vorgesehen. Der Termin wird zu Semesterbeginn noch bekannt

gegeben; voraussichtlich liegt er in der ersten Dezember- oder zweiten Januarhälfte. Bitte melden Sie sich für die Veranstaltung nur dann an,
... (weiter siehe Digicampus)

PS Narrative sexualisierter Gewalt in der deutschen Gegenwartsliteratur (Proseminar)

Sexualisierte Gewalt wird mittlerweile öffentlich immer prominenter behandelt und die Hemmschwelle, darüber zu reden und demnach auch zu schreiben, geringer. Beschäftigt man sich eingehender mit der Thematik, wird allerdings klar, dass schon seit jeher sexualisierte Gewalt als Erzählmotiv in der deutschen Literatur genutzt wird. Im Proseminar „Narrative sexualisierter Gewalt in der deutschen Gegenwartsliteratur“ wollen wir uns (hauptsächlich) mit fiktionalen Texten ab den 1970er Jahren bis heute beschäftigen, die von sexualisierter Gewalt in unterschiedlichen Formen und Ausprägungen erzählen. Dabei widmen wir uns vorab dem Phänomen der Vergewaltigung und beleuchten sexualisierte Gewalt auch transdisziplinär aus der soziologisch-psychologischen Perspektive. Wir beschäftigen uns mit dem Traumabegriff (sowohl psychologisch als auch literarisch) und werden die behandelten Texte auch auf dieses hin immer wieder gründlich untersuchen. In ergiebigen Kursgesprächen sollen die Untersuchungsgege
... (weiter siehe Digicampus)

PSÜ: Film verstehen. Grundlagen der Film- und Fernsehanalyse (Proseminar)

Die Filmanalyse ist ein wichtiger Bestandteil medienkomparatistischen Arbeitens und ein beliebter Gegenstand für Haus- und Abschlussarbeiten. Doch wie "liest" bzw. sieht man eigentlich einen Film? Auf welche Aspekte gilt es zu achten, wie sollten wir uns einem audiovisuellem Medium nähern? Und auf welche Weise wird im Film überhaupt erzählt? Im Seminar beschäftigen wir uns mit zentralen Kategorien der Filmanalyse. Grundlegende Begriffe, zum Beispiel aus den Bereichen Schnitt, Montage oder Perspektive, vertiefen wir anhand von filmischen Beispielen, die zugleich einen kursorischen Überblick über die Filmgeschichte vermitteln sollen. Neben einem konkreten Analyseinstrumentarium erarbeiten wir auch theoretische Grundlagen der Filmwissenschaft. Auf dem Programm stehen Klassiker der Filmgeschichte (z.B. von Alfred Hitchcock), aber auch Literaturverfilmungen. Fernsehserien und aktuelle Kinohits wie "Barbie".
... (weiter siehe Digicampus)

PSÜ: Lautpoesie (Proseminar)

Die Anfänge der experimentellen Lautpoesie haben ihre Anfänge im DADA in den 1910er Jahren. Hugo Ball schreibt am 23.6.1916 in sein Tagebuch: „Ich habe eine neue Gattung von Versen erfunden, ‚Verse ohne Worte‘ oder ‚Laut-Gedichte‘“. Während der Klang der Sprache schon immer eine Komponente von Poesie ist, zeichnen sich mit Gerhard Rühm lautpoetische Gedichte im Besonderen als solche aus, „in denen sprachklang und artikulation [...] mitkomponiert wurden, konstituierende Bestandteile des Textes sind“. Nach der ersten Avantgarde dadaistischer Lautgedichte von (unter anderem) Hugo Ball, Raoul Hausmann und Kurt Schwitters gibt es in den 1950er Jahren eine Wiederaufnahme der Gattung unter neuen medialen Bedingungen, da nun die Aufzeichnung der Gedichte auf dem Tonband möglich ist: Franz Mon, Oskar Pastior, Ernst Jandl, Gerhard Rühm, Amanda Stewart, Carlfriedrich Claus und viele weitere experimentieren nun mit den lautlichen Aspekten der Sprache weiter und nutzen Worte nicht in erster Linie um i
... (weiter siehe Digicampus)

PSÜ: Methodenseminar Theorie und Praxis des Close Reading (Proseminar)

Jede literaturwissenschaftliche Lektüre schenkt Texten eine besondere Aufmerksamkeit, doch das close reading als Methode ‚zoomt‘ sie gleichsam noch einmal zusätzlich ‚nah‘ heran. Ein solches ‚nahes‘ Lesen bedeutet, einen Text sehr genau zu beobachten, den Blick auf jedes Detail zu richten und Zusammenhänge und Widersprüche zwischen den Einzelbefunden zu sichten. Hierzu gehört auch, die Verweise zu registrieren, mit denen der Text auf andere literarische oder theoretische Texte sowie seine eigenen historischen und kulturellen Kontexte verweist. Ein close reading kann sich zudem mit jeglicher – schriftlichen, bildlichen, filmischen etc. – medialen Verfasstheit des entsprechenden Textes auseinandersetzen, die ebenfalls als bedeutungsrelevant in den Fokus rückt. In diesem Seminar werden maßgebliche theoretische Einsätze zum close reading, die im Rahmen des New Historicism im 20. Jahrhundert formuliert und etabliert worden sind, gelesen und erarbeitet, und es wird vor allem viel mit dieser
... (weiter siehe Digicampus)

PS: Deutsche Gedichte von Opitz bis Lessing (Proseminar)

Das Proseminar will einen historischen Längsschnitt durch die deutschsprachige Literaturgeschichte seit dem 17. Jahrhundert vermitteln. In den kommenden Semestern folgen vergleichbare Veranstaltungen mit dem Fokus 'Erzählende Prosa' bzw. 'Drama'. In jeder Sitzung besprechen wir zwei bis drei teils poetologische, teils epochentypische Gedichte, zu denen jeweils einschlägige Interpretationen vorgestellt werden. Ziel des Seminar ist einerseits die Vertiefung lyrikanalytischer Grundlagen in Auseinandersetzung mit der Forschungsgeschichte, andererseits die Festigung literaturgeschichtlicher Kenntnisse. Wir gehen zum Teil auch von jüngeren Examensklausuren aus der NDJ aus. Themenvergabe und Literaturhinweise in der ersten Sitzung.

PS: Über das Marionettentheater (Proseminar)

Ist die Marionette die Großmutter des Roboters und der "künstlichen Intelligenz"? Jedenfalls spielt diese Vorstellung eines künstlichen Körpers schon erstaunlich lange und vor allem immer wieder eine bedeutende Rolle in der Kulturgeschichte. Das Seminar wird sich diesen Fragen aus unterschiedlichen Richtungen nähern, wobei Horizonte der Philosophie, der Religion und des Theaters berücksichtigt werden. Im Mittelpunkt stehen Fragen der Ästhetik und der Willensfreiheit, sowie Textausschnitte von Platon, Kleist, Goethe, Andersen, Storm, Rilke, Schnitzler, Max Frisch, Marie Luise Kaschnitz, Nelly Sachs, Thomas Bernhard, - und alle weiteren Vorschläge sind willkommen. Geplant ist auch ein gemeinsamer Besuch der Augsburger Puppenkiste, ferner die Besprechung von Thomas Hettches Roman „Herzfaden. Roman der Augsburger Puppenkiste“ von 2020. Die Bereitschaft zu intensiver Lektüre und zur kontinuierlichen Mitarbeit im Seminar wird vorausgesetzt. Hausarbeiten (ca. 12-15 Seiten) bis 15. März 2024.

... (weiter siehe Digicampus)

Übung: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.

Prüfung

Proseminar-Arbeit

Modulprüfung, Hausarbeit (4000-6000 Wörter) / Bearbeitungsfrist: 3 Monate, benotet

Beschreibung:

Modulteile

Modulteil: Vorlesung in Neuerer Deutscher Literaturwissenschaft

Sprache: Deutsch

Zugeordnete Lehrveranstaltungen:

V: Nature Writing (Vorlesung)

Nature Writing hat Konjunktur. Wichtige Autorinnen und Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur haben sich in diesem Feld etabliert: Ulrike Draesner, Esther Kinsky, Christian Lehnert, Marion Poschmann, Judith Schalansky wären hier etwa zu nennen, die ein Schreiben von und über die Natur in deutscher Sprache international anschlussfähig gemacht haben. Nicht verschwiegen wird in den Diskussionen um das Genre, das hier in erster Linie angloamerikanische Konzepte fruchtbar gemacht werden. Insbesondere in Großbritannien und den Vereinigten Staaten traten früh wichtige Beiträgerinnen und Beiträger hervor (John Muir, Henry David Thoreau, Gilbert White z.B.). Die Vorlesung möchte zentrale theoretische Zugänge zur gegenwärtigen Diskussion um die populäre Gattung erarbeiten, die die deutsche Gegenwartsliteratur im Spannungsfeld internationaler Tendenzen verorten. Daneben sollen aber auch historische 'Tiefenbohrungen' unternommen werden: Können etwa Johann Wolfgang von Goethe, Alexander von Humb

... (weiter siehe Digicampus)

Modul GER-2004: Sprachgeschichte <i>Historiolinguistics</i>		5 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Grundlagen der Sprachwissenschaft: Übersicht über die Historiolinguistik.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene von sprachwissenschaftlichen Seminaren und Übungen sprachhistorische Phänomene und Sprachwandel zu erkennen und zu analysieren. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, Problemlösungen zu sprachhistorischen Fragestellungen und Phänomenen des Sprachwandels zu formulieren und diese kritisch zu reflektieren. Sozial/Personal: Die Studierenden erwerben die Fähigkeit, ihre Analysen und Problemformulierungen gegenüber Kommilitonen und Lehrenden argumentativ in Wort und Schrift zu begründen und ihr eigenes Sprachverhalten sowie das Sprachverhalten anderer als Teil eines historischen Prozesses zu begreifen.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 150 Std. 120 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium) 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Voraussetzung ist der erfolgreiche Besuch des sprachwissenschaftlichen Basismoduls 1 und des altgermanistischen Basismoduls 1.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester: 3. - 4.	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: GK III Sprachgeschichte Sprache: Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: GK III / PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Proseminar) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v. a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III / PS: Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Proseminar) An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v. a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten. GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

GK III/PS Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen (Grundkurs)

An einigen Themenbereichen wird exemplarisch eine Einführung in die Sprachgeschichte des Deutschen gegeben. Folgende Sachgebiete werden behandelt: Die Verwandtschaftsverhältnisse des Deutschen; Veränderungen vom Mittelhochdeutschen zum Neuhochdeutschen, v.a. im Bereich der Lautlehre im Spannungsfeld von gesprochener und geschriebener Sprache und im Hinblick auf die Entstehung der nhd. Schriftsprache, daneben morphosyntaktische Phänomene; der Einfluss der Grammatiker des 17. und 18. Jahrhunderts; Entlehnungstypen und -schichten.

Prüfung

Sprachgeschichte

Modulprüfung, Klausur (90 Minuten), benotet

Modul GER-3100: SLM Aufbau <i>German Language and Literature of the Middle Ages : intermediate module</i>		8 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Anna Kathrin Bleuler		
Inhalte: Exemplarische Vertiefung und Anwendung der Inhalte des Teilgebiets.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich und methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, mit Werken der älteren deutschen Literatur und zentralen Techniken des wissenschaftlichen Arbeitens umzugehen. Außerdem kennen sie zentrale Aspekte der Mittelalterrezeption und verstehen die kulturhistorische Perspektivierung des Faches. Sozial-personal: In der Beschäftigung mit den Texten in ihren Kon- und Divergenzen zum aktuellen Erfahrungshorizont können die Studierenden mit paradigmatischen Denkformen von Kontinuität, Akzentverlagerungen und kulturellen Abbrüchen umgehen. Mündliche und schriftliche Darstellung von Ergebnissen der literarischen Analyse sind zunehmend präzisiert.		
Bemerkung: Semesterempfehlung: 2. Studienjahr. Die Kompetenzen aus SLM Basis 2 (GER-3020) werden obligatorisch vorausgesetzt.		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 240 Std. 165 Std. Vor- und Nachbereitung des Stoffes inkl. Prüfungsvorbereitung (Selbststudium) 75 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium)		
Voraussetzungen: Modul SLM Basis 2 (GER-3020)		ECTS/LP-Bedingungen: Zu erbringen sind die jeweils angegebenen Prüfungsleistungen; aktive und regelmäßige Mitarbeit wird erwartet.
Angebotshäufigkeit:	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 5	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Moduleile
Moduleil: Altgermanistisches Proseminar (ph) Sprache: alle Sprachen / Deutsch SWS: 2
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: PSph: Iwein (Proseminar) PSph: Nibelungenlied und Klage (Proseminar) Das 'Nibelungenlied' ist das wohl bekannteste literarische Werk des deutschen Mittelalters. Das Seminar will die TeilnehmerInnen mit diesem Text vertraut machen und ihnen eine Einführung in zentrale Fragen der Forschung bieten. Neben Überlieferung, Fassungen, Struktur, Erzählsituation und Rezeption soll dabei auch die gesamteuropäische Stofftradition in den Blick genommen werden. Daneben beschäftigen wir uns auch mit der 'Klage', die in den Handschriften durchgängig gemeinsam mit dem 'Nibelungenlied' überliefert ist und sowohl ein wichtiges mittelalterliches Rezeptionszeugnis darstellt als auch eine Fortsetzung der Handlung bietet.

Modulteil: Altgermanistische Übung**Sprache:** alle Sprachen**SWS:** 2**Zugeordnete Lehrveranstaltungen:****PSk/Ü: Der Österreichische Bibelübersetzer** (Proseminar)

Dass es schon vor Martin Luthers Übersetzung deutschsprachige Bibeln gab, ist für viele Leute ein Novum. Wir wollen uns in diesem Seminar schwerpunktmäßig die Übersetzung des sogenannten Österreichischen Bibelübersetzers anschauen. Dieser hat zwar nicht die gesamte Bibel ins Deutsche übertragen, aber doch eine bemerkenswert umfangreiche Auswahl an Büchern. Zusätzlich ist sein Text um zahlreiche Kommentierungen und Erklärungen ergänzt, die zeitgenössische Auslegungen der Bibel zeigen. Die Arbeit mit Handschriften (mindestens als Digitalisat, eventuell auch im Original) wird das Seminar ergänzen.

PSk/Ü: Drama des Mittelalters (Proseminar)**Ü: Brauchtum und Literatur in Bayern** (Übung)**Ü: Die Nibelungensage in der nordischen Überlieferung** (Übung)

In diesem Seminars soll mit dem 'Nibelungenlied' das wohl bekannteste literarische Werk des deutschen Mittelalters aus einer komparatistischen Perspektive beleuchtet werden. Das 'Nibelungenlied' ist Teil einer europäischen Stofftradition, deren Kenntnis wesentlich zu seinem Verständnis beitragen und auch Leerstellen füllen kann, die das 'Nibelungenlied' selbst offen lässt. Aus diesem Grund sollen im Kurs die Texte der nordischen Nibelungentradition (Heldenlieder der 'Ältere Edda', 'Völsungensaga', 'Thidrekssaga' – in Übersetzungen und wo nötig in Auszügen) gelesen und diskutiert werden. Zur Abrundung des literarischen Kontexts werfen wir darüber hinaus auch einen Blick auf die nicht-nibelungischen/niflungischen Heldenlieder der 'Älteren Edda'.

Ü: Mythische Wesen, gestörte Mahrtehe und Liebesverrat in der Melusine von Thüring von Ringoltingen (Übung)

Wie lange kann eine Ehe bestehen, wenn es ein großes Geheimnis gibt? Erstaunlich lange, so zumindest in der Erzählung vom Grafen Reymund und der Meerfrau Melusine, wie sie Thüring von Ringoltingen in seinem Prosaroman von 1456 wiedergibt. Denn aus der Ehe gehen zehn Söhne hervor, die es fast alle trotz ihres merkwürdig entstellten Äußeren schaffen, eine Frau zu gewinnen und sich eine eigene Herrschaft anzueignen. Grund für die Anomalien ist womöglich Melusines Mysterium. Sie verheimlicht ihrem Ehegatten, dass sie sich jeden Samstag in eine drachenähnliche Meerfrau verwandelt. Das hier auftretende Motiv der gestörten Mahrtehe, eine Verbindung zwischen einem Menschen und einem mythischen Wesen, ist in der mittelalterlichen Literatur weit verbreitet. Immer ist die Mahrtehe zum Scheitern verurteilt, denn der menschliche Part kann die Auflagen, die mit dieser Verbindung einhergehen (wie Redetabu, Fragetabu, Sichttabu), nicht einhalten. Wenngleich dieses Ende erzähllogisch also stets v
... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Siedlung und Sprache im Allgäu (von Reitzenstein, W.A.) (Übung)

Untersuchungsbereich sind die Landkreise Lindau (Bodensee), Oberallgäu, Ostallgäu und Unterallgäu. Die Ortsnamen, also die Siedlungsnamen, die Gewässernamen und die Bergnamen, die zum Teil bis in die Antike zurückreichen, sind wichtige Quellen für die Entwicklung der Sprache, aber auch für die Geschichte der Siedlung. Um die Toponyme sprachlich und historisch auswerten zu können, muss man zuerst deren alte Schreibformen suchen. An der Stelle des heutigen Rettenbach a. Auerberg ist etwa eine keltische Burg mit dem Namen Damasia bezeugt. Der Flussname Lech ist im Völkernamen Licates aus der Zeit von 8/7 v. Chr. erkennbar. Für Kempten gibt es die römerzeitliche Nennung Camboduno. Erstbeleg des Flussnamens Wertach ist 6. Jh. Virdo. Auf heidnischen Kult weist der Name Roßhaupten. Zur frühen alemannischen Siedlungsschicht gehören die Namen Benningen und Germaringen. Kirchlichen Ursprungs sind die Ortsnamen Maria-Thann und Petersthal.; ein Zeugnis für das germanische Eigenkirchenrecht ist der
... (weiter siehe Digicampus)

Modulteil: Supplement zum Proseminar**Sprache:** Deutsch**SWS:** 1

Prüfung

SLM Aufbau

Modulprüfung, Klausur (150 Minuten), benotet

Prüfungshäufigkeit:

jedes Semester

Modul GER-1013: NDL Profilierung (Bachelor) <i>Academic specialisation: Modern German Literature (bachelor)</i>		4 ECTS/LP
Version 1.2.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Dr. Mathias Mayer		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltung.		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Die Studierenden erwerben ein persönliches fachliches Profil, indem sie durch die Mitarbeit in einer entsprechenden Lehrveranstaltung und/oder die Entwicklung und Durchführung einer Projektarbeit oder der Absolvierung eines Praktikums einen berufspropädeutischen Schwerpunkt ausbilden. Methodisch: Hier werden Kompetenzen im Bereich praktischer Anwendungsmöglichkeiten erworben, die als Projektarbeiten auch soziale Kompetenz erfordern und schulen können, die aber weiterhin als berufspropädeutische Übungsphase zwischen Wissenschaft und Praxis vermitteln können. Die Erstellung einer Projektarbeit ermöglicht eine theoretisch und praktisch von Anfang an eigenverantwortlich konzipierte Vorgehensweise. Sozial/personal: Durch die Möglichkeit, Projektarbeit und Berufspropädeutik als Teil eines fachlichen Profils zu integrieren, werden die Studierenden in ihrer auch praktischen und sozialen Kompetenz gefordert. Die Möglichkeit wissenschaftlicher Erweiterung ist ebenfalls gegeben. Eigeninitiative, aktive Gestaltungsmöglichkeiten und Selbstverantwortung werden für den Studien- und Berufsweg erprobt.		
Bemerkung: Germanistik NF (PO 2012): Entweder GER-1013 oder GER-2009		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 120 Std. 30 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Präsenzstudium) 90 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine.		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung.
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	

Modulteile
Modulteil: Projekt Sprache: Deutsch
Zugeordnete Lehrveranstaltungen: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Kolloquium) In diesem Gesprächskreis stellen Studierende ihre Zulassungs-, Bachelor- oder Masterarbeitsprojekte vor. Manche befinden sich noch in der Planungsphase (Stoffsammlung, Literaturrecherche, Justierung der Fragestellung), manche sind bereits in der Phase der Disposition (Gliederung, Argumentationslinien und -schwierigkeiten) und manche sind schon so weit, dass sie im Kurs bereits Geschriebenes zur Diskussion stellen können. In jedem Arbeitsstadium sind Werkstattberichte willkommen. Wer 'Punkte machen' will, sollte möglichst an allen Sitzungen teilnehmen. Wer nur einmal sein Projekt vorstellen mag, kann auch lediglich sporadisch dabei sein. Wünschenswert ist aber, dass in jedem Gespräch möglichst viele zugegen sind.

V: Nature Writing (Vorlesung)

Nature Writing hat Konjunktur. Wichtige Autorinnen und Autoren der deutschen Gegenwartsliteratur haben sich in diesem Feld etabliert: Ulrike Draesner, Esther Kinsky, Christian Lehnert, Marion Poschmann, Judith Schalansky wären hier etwa zu nennen, die ein Schreiben von und über die Natur in deutscher Sprache international anschlussfähig gemacht haben. Nicht verschwiegen wird in den Diskussionen um das Genre, das hier in erster Linie angloamerikanische Konzepte fruchtbar gemacht werden. Insbesondere in Großbritannien und den Vereinigten Staaten traten früh wichtige Beiträgerinnen und Beiträger hervor (John Muir, Henry David Thoreau, Gilbert White z.B.). Die Vorlesung möchte zentrale theoretische Zugänge zur gegenwärtigen Diskussion um die populäre Gattung erarbeiten, die die deutsche Gegenwartsliteratur im Spannungsfeld internationaler Tendenzen verorten. Daneben sollen aber auch historische 'Tiefenbohrungen' unternommen werden: Können etwa Johann Wolfgang von Goethe, Alexander von Humboldt ... (weiter siehe Digicampus)

schauinsblau - Onlinemagazin für Literatur, Kunst und Wissenschaft (Übung)

«schauinsblau» ist ein Onlinemagazin der Universität Augsburg für Literatur, Kunst und Wissenschaft. Es vereint literarische Texte, Essays, Rezensionen zu Literatur, Theater, Film und Musik, führt Gespräche mit namhaften Künstler*innen und Kulturschaffenden, wie beispielsweise mit Friederike Mayröcker, Thomas Köck oder Stefan Kaegi von Rimini Protokoll und produziert Podcasts und Videoformate. Besonders die Schnittstelle von Kunst und Gesellschaft steht im Mittelpunkt des Interesses. «schauinsblau» kooperiert eng mit der «Bayerischen Akademie des Schreibens» sowie der Veranstaltungsreihe «Augsburger Gespräche zu Literatur, Theater und Engagement» und bietet damit eine Plattform für die Vernetzung von Nachwuchs und etabliertem Kulturbetrieb. Das Magazin gibt einerseits Studierenden die Möglichkeit, erste Schreiberfahrungen zu machen, sich redaktionell zu betätigen und auch den Bereich der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit kennenzulernen, versteht sich andererseits aber auch als Organon ... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): "Schreiben als forschende Praxis" (Übung)

Dass das Schreiben von Texten Teil des kapitalistischen Wirtschaftskreislauf ist, steht außer Frage. Spätestens auf dem Buchmarkt sollen Texte als Produkte funktionieren. Basierend auf dieser Verwertungslogik wird oft über das Schreiben von seinem Ende her nachgedacht. Das Seminar möchte Tendenzen untersuchen und praktizieren, die einem solchen kommodifizierten Schreiben entgegenwirken. Könnte das Schreiben von Texten auch einer ins Offene gehenden Sehnsucht nachspüren, oder gar ein Ausdruck dieser Sehnsucht sein? Könnte es vom Anfang her gedacht werden? Die Studierenden werden im Seminar literarische und wissenschaftliche Texte lesen und selbst schreiben. Das Seminar richtet sich an Studierende, die bereits Schreiberfahrungen gesammelt haben. Das Seminar wird von Joshua Groß geleitet, einem Alumni des Studiengangs "Ethik der Textkulturen", der inzwischen hauptberuflich als Schriftsteller arbeitet. ... (weiter siehe Digicampus)

Ü (B.A./LA/M.A.): Sprachliche Heterogenität (Übung)

Mit dem steigenden Anteil von Kindern mit Migrationshintergrund steigt auch die sprachliche Heterogenität in Kitas und Schulen weiter an. Gleichzeitig zeigen Themen wie die „Deutschpflicht auf dem Schulhof“, dass das ungeheure Potenzial von Mehrsprachigkeit in der Schule noch viel zu oft ungenutzt bleibt. Dieses Fortbildungsangebot richtet sich an Lehramtsstudierende, die unterschiedliche kreative Werkzeuge, poetische Instrumente und spielerische Techniken erlernen möchten, um Schüler:innen für kreatives Schreiben im Unterricht zu begeistern. Das Thema sprachliche Heterogenität steht dabei besonders im Fokus. Wie lässt sich die vorhandene Mehrsprachigkeit mit gezielten Übungen kreativ nutzen? Wie lassen sich verbreitete Vorurteile gegen Gedichte oder das Schreiben an sich abbauen? Wie können wir Schüler:innen den Wert ihrer Mehrsprachigkeit vermitteln? Ob Metaphernspiele, ABC-Battles, Mistranslations oder das „Schreiben mit allen Sinnen“ – anhand zahlreicher bewährter praktischer Übungen ... (weiter siehe Digicampus)

Ü: Griechenland begeistert? (Übung)

Während griechenbegeisterte Dichter wie Goethe, Schiller und Hölderlin das Land ihrer Sehnsucht nur durch literarische Vermittlung kannten, setzte nach Gründung des unabhängigen Staates Griechenland ab den 1830er Jahren eine Reisetätigkeit ein, die bis zur Gegenwart nicht abgebrochen ist und vielfältigen literarischen

Niederschlag gefunden hat. Dabei zeigt sich ein facettenreiches Bild des Landes: das Griechenland der Antike, der orthodoxen Christenheit, der Aussteiger, Ort der Finanzkrise und Brennpunkt gegenwärtiger Migrationsbewegungen. In den literarischen Texten wird Griechenland zur Projektionsfläche von Sehnsüchten, politischen und philosophischen Entwürfen und Defiziten der deutschen Kultur. Die Übung wird ausgewählte Texte von namhaften Autorinnen und Autoren behandeln. Zu nennen sind etwa Jakob Phiipp Fallmerayer, Gerhart Hauptmann, Hugo von Hofmannsthal, Erhart Kästner und Navid Kermani

Ü: Schreib- und Lesewerkstatt (Übung)

Aufmerksamkeit und Geistesgegenwart fällt im Zeitalter der digitalen Reizüberflutung immer schwerer. Die Übung versucht, beides anhand ausgewählter Schreib- und Lektürepraktiken zu kultivieren. En passant werden auch Informationen zu den 'geisteswissenschaftlichen' Themen Achtsamkeit, Reflexion und (Selbst-)Bewusstsein vermittelt ...

Übung: Gesprächskreis Abschlussarbeiten (Übung)

Im Kolloquium werden Staatsexamens-, BA und MA-Arbeiten von der Phase ihrer Konzeption bis zum Abschluss vorgestellt und Kenntnisse zum wissenschaftlichen Arbeiten vermittelt. Der Seminarplan wird in der konstituierenden Sitzung festgelegt. Voraussetzung für die Teilnahme ist die Bereitschaft, eine Präsentation der eigenen Arbeit zu übernehmen und sich auf die Präsentationen der anderen Teilnehmer:innen so vorzubereiten, dass wechselseitig qualifizierte und anregende Rückmeldungen zu den jeweiligen Präsentationen gegeben werden können. In die Seminarplanung eingebracht werden können auch einschlägige Forschungstexte, die für die Konzeption der eigenen Abschlussarbeit zentral sind.

Prüfung

Projekt-Prüfung

Modulprüfung, Bericht (800-2000 Wörter) / Bearbeitungsfrist: 3 Monate, benotet

Modul GER-2009: Sprachwissenschaftliche Analysen <i>Academic specialisation : Linguistics (bachelor)</i>		4 ECTS/LP
Version 1.0.0 (seit WS15/16) Modulverantwortliche/r: Prof. Sonja Zeman		
Inhalte: Schwerpunktbildung, Ausweitung, Anwendung nach Maßgabe der gewählten Veranstaltungen		
Lernziele/Kompetenzen: Fachlich: Nach Absolvieren dieses Moduls sind die Studierenden in der Lage, auf der Ebene sprachwissenschaftlicher Übungen Fragestellungen der Sprachwissenschaft nachzuvollziehen und eigenständig weiterzuentwickeln. Methodisch: Die Studierenden sind in der Lage, sprachwissenschaftliche Probleme mit Hilfe verschiedener wissenschaftlichen Herangehensweisen anwendungsorientiert zu formulieren. Sozial/Personal: Die Studierenden schulen ihre Fähigkeit zur kritischen Reflexion und bauen ihre Kompetenzen in der schriftlichen Dokumentation und Präsentation wissenschaftlichen Arbeitens aus.		
Bemerkung: Germanistik NF (PO 2012): Entweder GER-1013 oder GER-2009		
Arbeitsaufwand: Gesamt: 90 Std. 30 Std. Teilnahme an Lehrveranstaltungen (Präsenzstudium) 60 Std. laufende Vor- und Nachbereitung (Selbststudium)		
Voraussetzungen: Keine		ECTS/LP-Bedingungen: Bestehen der Modulprüfung
Angebotshäufigkeit: jedes Semester	Empfohlenes Fachsemester:	Minimale Dauer des Moduls: 1 Semester
SWS: 2	Wiederholbarkeit: siehe PO des Studiengangs	
Modulteile		
Modulteil: Übung Sprache: Deutsch		
Prüfung Sprachwissenschaftliche Analysen Modulprüfung, Bericht (400 bis 2000 Wörter), unbenotet		